

# Masterin und Master des Jahres 2017

Lauter Nova.

Wie schon einige male zuvor, ist den Gewichthebern des AC 1892 Weinheim auch in 017 ein Novum gelungen. Denn mit Monika Pipke und Andreas Wagner konnte auch erstmals ein Verein im gleichen Jahr, sowohl die „Masterin wie auch den Master des Jahres., stellen. Zuvor brachten die Weinheimer bei der DM 02 in Chemnitz eine komplette Damenmannschaft siegreich an den Start und stellten damit den ersten Deutschen Mannschaftsmeister der Masterinnen. Bei der DM 04 in Ohrdruf gewannen neben den Masterinnen auch die Weinheimer Master den Titel. Dass ein Verein bei einer DM beide Mannschaftsmeister Titel gewinnen konnte, war ein weiteres Novum. Dieses Kunststück gelang den Weinheimer auch noch von 05 bis 010 in Speyer, Tuttlingen, Plauen, Speyer, Mengede und Speyer. Also 7 mal in Folge. Da kann man ohne Übertreibung schreiben, dass wird ein Ergebnis bzw. Rekord für die Ewigkeit sein. Monika Pipke ist die erste Masterin, die den Titel „Masterin des Jahres., mehr als einmal gewinnen konnte. Und dies in 015, 016 und 017, gleich dreimal hintereinander. Sie hat nun mit Viktor Rack, Mühlhausen gleichgezogen, dem dies bei den Mastern in 08, 09 und 010 gelang. Spitzenreiter bleibt aber der Ladenburger Walter Schüßler mit vier Titeln, in 013, 014, 015 und 016. Für Andreas Wagner ist es indes der erste Titel, den er sich aber mehr als verdient hat Denn mit 17 Titeln führt er in unserer EM Wertung. Mit drei Goldmedaillen bei den Masters Olympiaden liegt er auch in dieser Wettung mit vorne. Vor ihm liegen nur der Wuppertaler Altmeister Kurt Rosenberger mit fünf Gold- und einer Silbermedaille und Heinz Kuhn, Schifferstadt mit drei Gold zwei Silber- und einer Bronzemedaille. Dass den 17 EM Titeln von Anrdeas Wagner nur 5 WM Titel gegenüberstehen, ist darauf zurückzuführen, dass sich Andras wie einige andere unserer erfolgreichen EM Teilnehmer / innen auch, viel weniger an Weltmeisterschaften als an Europa-meisterschaften beteiligt hat, Gründe hierfür gibt es einige. Z.B. längere Abwesenheit von Familie und Arbeitsstelle, höhere Kosten, Mehrverbrauch an Urlaubstagen usw. Neben Andreas Wagner zählten noch die üblichen Verdächtigen wie Walter Schüßler, Viktor Rack, Jürgen Greiner oder Heinz Kuhn zu den Anwärtern auf den Titel. Die im Gegensatz zu Andreas Wagner aber aus Gründen von Verletzungen, Erkrankungen oder den vorstehend angeführten Gründen, die erforderlichen drei Titel DM, EM und WM nicht aufweisen konnten. Auch bei den Masterinnen konnte nur Monika Pipke die drei Titel aufweisen, da die Aufwendungen zur WM in Neuseeland mit den langen Flugzeiten und geschätzten Kosten von ca. 2.800 € für z.B. eine Woche, (Flug 1500, Hotel 600, Verpflegung und Nebenkosten 700 €), einige weiter An Wärterinnen auf den Titel davon abgehalten hat, in Neuseeland anzutreten. Dies gilt natürlich auch für die Masters. So waren in Neuseeland mit Monika Pipke, Heide Schubert, Artem und Kathleen Schöppe, Chemnitz nur drei unserer Masterinnen am Start. Neben Monika Pipke gewann zwar auch Kathien Schöppe den WM Titel. Da sie aber weder bei DM noch EM am Start war, kam sie für die Auszeichnung „Masterin des Jahres“ nicht mehr in Frage, da die Masters Ehrenordnung zur Auszeichnung „Master/in des Jahres., den Gewinn von DM, E M und WM im gleichen Jahr voraussetzt Grund für den Abstecher der mehrfachen Bronzemedailen Gewinnerin bei Junioren und Senioren Europameisterschaften in 01, 06 oder 08 in den Masterssport mit WM Teilnahme, dürfte wohl deshalb der Besuch von Neuseeland gewesen sein. Auch Heike Schubert kam nach einem 2. WM Platz in Neuseeland, für den Titel nicht mehr in Frage. Allen Siegern und Platzierten herzlichen Glückwunsch zu ihren Erfolgen sowie Monika Pipke und Andreas Wagner auch noch zur Auszeichnung „Masterin und Master des Jahres 2017"

## **Nachfolgend noch einige wissenswerte Informationen über Monika Pipke, Andreas Wagner und den Masterssport.**

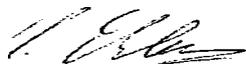
### **Monika Pipke.**

Gegensatz zu den Masters, wo es nur einige Quer- und Späteinsteiger gibt, handelt es sich bei den Masterinnen fast nur um Quer- und Späteinsteigerinnen. Dies hängt damit zusammen, dass das Frauen Gewichtheben erst Mitte der 80 ziger Jahre eingeführt wurde. Setzen wir einmal 1988 voraus, in diesem Jahr wurde in Schrobenshausen die erste Deutsche Meisterschaft für Frauen ausgegetragen und

14 Jahre als Einstiegsalter in den Gewichthebersport, wären die ersten Masterinnen aus dem eigenen Nachwuchs vor 2009 sowieso nicht möglich gewesen. Des Weiteren scheiden die meisten Frauen schon mit etwa 20-25 Jahren aus dem Gewichthebersport aus, da ihnen Heirat, Haushalt oder Kinder keine Zeit mehr zum Betreiben des Sportes lassen. So fallen dem Schreiber spontan nur Petra Kappenstein, Claudia Müller und die Masterin des Jahres 2012 Ulrike Zehner ein, die es aus der Gewichtheberjugend bis in den Masterssport geschafft haben. Wie schon Eingangs erwähnt, handelt es sich ansonsten bei unseren Masterinnen nnr um Quer- und Späteinsteigerinnen. Quereinsteigerinnen wie z.B. die Masterin des Jahres 2014 Tina Scheuer, die von der Leichtathletik und vom Bob - sport kommt. Oder um Späteinsteigerinnen wie die Masterin des Jahres 2015 und 2016 Monika Pipke, die vor ihrem Einstieg in den Gewichthebersport, überhaupt noch keinen Sport betrieben hat Monika hat erst 2009 im Alter von 49 Jahren beim AC 1892 Weinheim mit dem Gewichthebersport begonnen. Interesse am Sport hatte sie schon immer, aber Familie, 3 Kinder and ihr Beruf als Diplom- Wirt - schaftingenieurin hatten ihr keine Zeit für sportliche Betätigung gelassen. Da sie erst 2009 mit dem Gewichthebersport begonnen hat und 3-4 mal pro Woche trainiert, kann man davon ausgehen, dass ihr ab 2009 nunmehr Familie, Kinder und Beruf die zeitliche Möglichkeit gegeben haben, den Ge - wichthebersport erfolgreich zu betreiben. Denn die Bilanz ihrer 8 jährigen Laufbahn, z.B. 6 mal Deutsche Meisterin und 8 mal Europa und Weltmeisterin, ist schon mehr als erfolgreich. Ihre Bilanz an Rekorden ist mit 26 Deutschen-, 12 Europa- und 6 Weltrekorden ebenso hervorragend. Man kann sich leicht vorstellen wie die Bilanz von Monika heute aussehen würde, wenn sie statt mit 49, z.B. mit 35 Jahren den Gewichthebersport begonnen hätte. Auch im Mannschaftssport ist Monika aktiv. Aktuell hebt sie in der 2. Mannschaft des AC Weinheim, kommt aber auch in der 1. Mannschaft, die in der 2. Bundesliga Gruppe C (Südwest) hebt, zum Einsatz. So z.B. am 24.09..16 gegen Lörrach, wo ihr mit 58,0 Punkten ein respektables Ergebnis für eine 56 jährige gelang. Wie schon in 015, machte Monika auch in 016 einen Abstecher zu den Deutschen Senioren Meisterschaften in Plauen, wo sie in der Kl. 53 kg mit 42 - 56/ 98kg den 11 Plz. belegte und mit 54-56 kg im Stoßen und 96-98 kg im Zweikampf, 4 neue Deutsche Mastersrekorde aufstellte. Nicht unterschlagen solle man, dass sie mit 56 Jahren, die mit Abstand älteste Teilnehmerin der Veranstaltung war und sie bei der diesjährigen DM in Schifferstadt mit 201,56 SM Punkten erstmals die 200 Pkt. Marke übertreffen konnte. Im begehrten 200 Pkt. Club ist sie allerdings damit noch nicht, da nach internationalen Mastersregularien eine Aufnahme nur erfolgt, wenn die Leistung bzw, Punkte bei einer WM oder einer kontinentalen Meisterschaft z.B. EM erbracht wurde..

Wissenswerte Informationen über Andreas Wagner erscheinen in einer späteren Ausgabe der „Athletik“.

H. Ehlenz / Masterspressereferent



# Masterin des Jahres 2016 Monika Pipke, Weinheim

Nach Masters Ehrenordnung muß man im gleichen Jahr die Titel Deutsche Meisterin, Europa - und Weltmeisterin gewinnen, um Master/in des Jahres zu werden. Bei der diesjährigen EM in Aserbaidschan waren von den Deutschen Meisterinnen 016 nur Ilona Greiner, Mühlhausen, Monika Pipke, Weinheim und Ulrike Zehner, Schweinfurt am Start und siegreich. Da bei der WM in Heinsheim nur Monika Pipke den Titel gewinnen konnte, Ilona Greiner war nicht am Start und Ulrike Zehner den 5. Platz belegte, wurde die Weinheimerin Monika Pipke nach 015 auch 016 Masterin des Jahres. Im Namen der Mastersfamilie herzlichen Glückwunsch. Natürlich auch zum DM, EM und WM Titel. Im Gegensatz zu den Masters, wo es nur einige Quer- und Späteinsteiger gibt, handelt es sich bei den Masterinnen fast nur um Quer- und Späteinsteigerinnen. Dies hängt damit zusammen, dass das Frauen Gewichtheben erst Mitte der 80 ziger Jahre eingeführt wurde. Setzen wir einmal 1988, in diesem Jahr wurde in Schrobenshausen die erste Deutsche Meisterschaft für Frauen ausgetragen, und 14 Jahre als Einstiegsalter in den Gewichtheber-



sport voraus, wären die ersten Masterinnen aus dem eigenen Nachwuchs vor 2009 sowieso nicht möglich gewesen. Des Weiteren scheiden die meisten Frauen schon mit etwa 20 - 25 Jahren aus dem Gewichthebersport aus, da ihnen Heirat, Haushalt oder Kinder keine Zeit mehr zum Betreiben des Sportes lassen. So fallen dem Schreiber spontan nur Petra Kappenstein, Claudia Müller und die Masterin des Jahres 2012 Ulrike Zehner ein, die es aus der Gewichtheberjugend bis in den Masterssport geschafft haben. Wie schon eingangs erwähnt, handelt es sich ansonsten bei unseren Masterinnen nur am Quer- und Späteinsteigerinnen. Quereinsteigerinnen wie z.B. die Masterin des Jahres 2014 Tina Scheuer, die von der Leichtathletik und vom Bobsport kommt. Oder um Späteinsteigerinnen wie die Masterin des Jahres 2015 und 2016 Monika Pipke, die vor ihrem Einstieg in den Gewichthebersport, überhaupt noch keinen Sport betrieben hat. Monika hat erst 2009 im Alter von 49 Jahren beim AC 1892 Weinheim mit dem Gewichthebersport begonnen. Interesse am Sport hatte sie schon immer, aber Familie, 3 Kinder und ihr Beruf als Diplom-Wirtschaftsingenieurin hatten ihr keine Zeit für sportliche Betätigung gelassen. Da sie erst 2009 mit dem Gewichthebersport begonnen hat und 3-4 mal pro Woche trainiert, kann man davon ausgehen, dass ihr ab 2009 Familie, Kinder und Beruf die zeitliche Möglichkeit gegeben haben, den Gewichthebersport erfolgreich zu betreiben. Denn die Bilanz ihrer 7-jährigen Laufbahn, z.B. 5-mal Deutsche Meisterin, 7-mal Europa und 7-mal Weltmeisterin, ist schon mehr als erfolgreich. Ihre Bilanz an Rekorden ist mit 26 Deutschen-, 12 Europa- und 6 Weltrekorden ebenso hervorragend. Man kann sich leicht vorstellen wie die Bilanz von Monika heute aussehen würde, wenn sie statt mit 49, z.B. mit 35 Jahren den Gewichthebersport begonnen hätte. Auch im Mannschaftssport ist Monika aktiv. Aktuell hebt sie in der 2. Mannschaft des AC Weinheim, kommt aber auch in der 1. Mannschaft, die in der 2. Bundesliga Gruppe C (Südwest) hebt, zum Einsatz. So z.B. am 24.09.11.16 gegen Lörrach, wo ihr mit 58,0 Punkten ein respektables Ergebnis für eine 56 jährige gelang. Wie schon in 015, machte Monika auch in 016 einen Abstecher zu den Deutschen Senioren Meisterschaften, wo sie in der Kl. 53 kg mit 42 - 56/ 98kg den 11 Plz. belegte und mit 54-56 kg im Stoßen und 96-98 kg im Zweikampf, 4 neue Deutsche Mastersrekorde aufstellte.

Nicht unterschlagen solle man, dass sie mit 56 Jahren, die mit Abstand älteste Teilnehmerin der Veranstaltung war. Mit Ulrike Zehner, der Masterin des Jahres 2012, war in Plauen eine weitere Masterin erfolgreich vertreten. Mit 42 - 56 / 98 kg in der 48 kg KL belegte sie einen hervorragend 2. Platz. Herzlichen Glückwunsch unseren erfolgreichen Masterinnen, die den Masterssport auch bei der DM in Plauen erfolgreich vertreten haben.

H. Ehlenz / Masterspressereferent

# Urkunde

In Anerkennung hervorragender  
sportlicher Leistungen

verleihen wir

Frau  
**Monika Pipke**

Bundesverband Deutscher Gewichtheber  
den Titel

**Master des Jahres 2016**

Schifferstadt, den 31. März 2017

Der BVDG  
Mastersausschuß

Jürgen Braun  
Mastersreferent

# Master des Jahres 2016, Walter Schüßler, Ladenburg.

Nach 2013, 2014 und 2015 konnte Walter Schüßler auch 2016 Master des Jahres werden. Bei der Anzahl und



Qualität der deutschen Masters erfüllen in der Regel 3 oder 4 Masters die Forderung zur Verleihung des Titel Master des Jahres, im gleichen Jahr Deutscher -, Europa -und Weltmeister zu werden. In diesem Jahr gelang dies indes nur Walter Schüßler und dem Bielefelder Manfred Schröder. Gewinnen mehrere Masters die 3 Titel, wird nach Masters Ehrenordnung, Master des Jahres, der in den 3 Wettbewerben den höchsten Sinclair/ Meltzer-Faber Durchschnittswert erzielt hat. Dies war eindeutig Walter Schüßler, der somit verdient Master des Jahres 2016 wurde. Lag er mit 3 Master des Jahres Titel bis dato noch

mit dem Mühlhausener Viktor Rack gleichauf, ist er nunmehr mit 4 Titeln alleiniger Spitzenreiter. Mit um die 380 SM Punkte hatten nach DM und EM auch noch Jürgen Greiner, Mühlhausen-Viktor Maier, Nagold und Rene Rüdiger, Berlin Titelchancen, da sie aber bei der WM in Heinsheim mit 2. und 3. Plätzen den Titel verpassten, waren auch ihre Chancen auf den Titel Master des Jahres dahin.

Nachstehend nun einige wissenswerte und interessante Einzelheiten über Walter Schüßler. Bei Walter Schüßler handelt es sich um einen der wenigen Späteinsteiger im Gewichthebersport. Denn im Gegensatz z.B. zu den Laufdisziplinen der Leichtathletik, wo selbst 80zig oder 90zig Jährige noch mit dem Laufen beginnen und sich an Masterswettbewerben beteiligen, handelt es sich bei den Gewichthebermasters/ innen abgesehen von Ausnahmen nur um Sportlerinnen/ Sportler, die das Gewichtheben schon von Jugend an betreiben. Dies hängt damit zusammen, daß Laufen eine zyklische Alltagsbewegung ist, die man nicht zu erlernen braucht Wogegen Gewichtheben azyklische Bewegungen bzw. schwierige Bewegungsabläufe voraussetzt, die im Alter, wenn überhaupt nur noch schwer zu erlernen sind. Walter hat 1970 im Alter von 27 Jahren mit dem Gewichtheben begonnen. Demzufolge waren seine Leistungen als Senior mit 90 -120 / 210 Kg in der 82,5 kg Klasse auch bescheiden. Vorher hatte er keinen Sport betrieben, verfügte aber als Berufsfeuerwehrmann über entsprechende körperliche Voraussetzungen für den Gewichthebersport, da bei der Berufsfeuerwehr ständig die konditionellen Fähigkeiten trainiert werden, um auf die Anforderungen schwerer und gefährlicher Einsätze vorbereitet zu sein. Im Masterssport hingegen zeigte Walter respektable Leistungen. Hier erzielte er 1989 im Alter von 46 Jahren in der AK 3, Kl. 90 kg, mit 102,5-137,5 / 240 kg sein höchstes Zweikampfergebnis. Ab dieser Zeit häuften sich seine Erfolge. So konnte er bis 2016 bei Deutschen Meisterschaften 11-mal den 1., 7-mal den 2. und 1-mal den 3. Platz belegen. Erfahrungsgemäß dauert es bei EM und WM etwas länger bis sich die ersten Erfolge einstellen. So auch bei Walter Schüßler. Seine Erfolgsbilanz bei Europameisterschaften seit 1994 bis 2016,

7 Gold-, 7 Silber und 3 Bronzemedailles. Bei Weltmeisterschaften gewann er seit 1994 bis 2016, 5 Gold-, 6 Silber- und 4 Bronzemedailles. Auch bei den World Masters Games, vergleichbar mit einer Olympiade für Masters, war er mit 2 Gold-, 2 Silber- und 1 Bronzemedaille ebenfalls sehr erfolgreich. Mit der Berufung zum Master des Jahres, und in die „Hall of Fame Europa“ bei der diesjährigen EM in Aserbaidschan, sind Walter auch die ersten Schritte zu den „Großen Vier“ des Masterssport, 400 Punkte Club, Hall of Fame Europa und Welt und Master des Jahres, gelungen. Mit seinen bei nationalen Wettkämpfen schon mehrfach erzielten Resultaten von über 400 SM Punkten wäre ihm, vorausgesetzt ihm würde auch international ein Ergebnis über 400 SM Punkte gelingen, denn zur Berufung in den „400 Punkte Club“ werden nur Ergebnisse anerkannt, die bei kontinentalen Meisterschaften, hier Europa- oder Weltmeisterschaften erzielt werden, auch der dritte Schritt zu den „großen Vier“ gelungen. Da mit seinen 5 ersten, 6 zweiten und 4 dritten Plätzen, gleich 61 Punkten bei Weltmeisterschaften, auch die Aufnahme in die „Hall of Fame“ Welt nicht mehr weit entfernt ist, gehört Walter auch zu einem der Masters, dem als erstem die „Großen Vier“ gelingen könnte. Allerdings muß er dazu verletzungsfrei bleiben. Denn wie die meisten der Masters, hat auch Walter durch Verletzungsfolgen wie z.B. zwei Schulteroperationen und eine schwere Fußverletzung lange Ausfallzeiten gehabt. Lieber Walter, die Mastersfamilie und der Mastersausschuss wünschen Dir zum Erreichen deiner weiteren Ziele viel Erfolg und gratulieren herzlichst zur Auszeichnung „**Master des Jahres 2016**“.

H. Ehlenz

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Ehlenz', written in a cursive style.

# Urkunde

In Anerkennung hervorragender  
sportlicher Leistungen

verleihen wir

Herrn  
**Walter Schüßler**

Bundesverband Deutscher Gewichtheber  
den Titel

**Master des Jahres 2016**

Schifferstadt, den 31. März 2017

Der BVDG  
Mastersausschuß

Jürgen Braun  
Mastersreferent

# Masterin des Jahres 2015 Monika Pipke, Weinheim

Im Gegensatz zu den Masters, wo es nur einige Quer- und Späteinsteiger gibt, handelt es sich bei den Masterinnen fast nur um Quer- und Späteinsteigerinnen.



Dies hängt damit zusammen, dass das Frauen Gewichtheben erst Mitte der 80ziger Jahre eingeführt wurde. Setzen wir einmal 1988, in diesem Jahr wurde in Schrobenuhausen die erste Deutsche Meisterschaft für Frauen ausgetragen, und 14 Jahre als Einstiegsalter in den Gewichthebersport voraus, wären die ersten Masterinnen aus dem eigenen Nachwuchs vor 2009 sowieso nicht möglich gewesen. Des Weiteren scheiden die meisten Frauen schon mit etwa 20 - 25 Jahren aus dem Gewichthebersport aus, da ihnen Heirat, Haushalt oder Kinder keine Zeit mehr zum Betreiben des Sportes

lassen. So fallen dem Schreiber spontan nur Petra Kappenstein, Claudia Müller und die Masterin des Jahres 2012 Ulrike Zehner ein, die es aus der Gewichtheber Jugend bis in den Masterssport geschafft haben. Wie schon eingangs erwähnt, handelt es sich ansonsten bei unseren Masterinnen nur um Quer- und Späteinsteigerinnen. Quereinsteigerinnen wie z.B. die Masterin des Jahres 2014 Tina Scheuer, die von der Leichtathletik und vom Bobsport kommt. Oder um Späteinsteigerinnen wie die Masterin des Jahres 2015 Monika Pipke, die vor ihrem Einstieg in den Gewichthebersport, überhaupt noch keinen Sport betrieben hat. Um Masterin des Jahres zu werden, muss man laut Masters Ehrenordnung im gleichen Jahr Deutsche-Europa- und Weltmeisterin werden. Dies gelang in 2015 neben Monika Pipke nur noch der Kölnerin Sabine Kraus, die übrigens vom Tennissport kommt. Da Monika Pipke aber den höheren SM Wert aus den 3 Wettkämpfen aufweisen konnte, ist sie verdient Masterin des Jahres geworden. Monika hat erst 2009 im Alter von 49 Jahren beim AC 1892 Weinheim mit dem Gewichthebersport begonnen. Interesse am Sport hatte sie schon immer, aber Familie, 3 Kinder und ihr Beruf als Diplom- Wirtschaftsingenieurin hatten ihr keine Zeit für sportliche Betätigung gelassen. Da sie erst 2009 mit dem Gewichthebersport begonnen hat und 3- bis 4-mal pro Woche trainiert, kann man davon ausgehen, dass ihr ab 2009 Familie, Kinder und Beruf die zeitliche Möglichkeit gegeben haben, den Gewichthebersport erfolgreich zu betreiben. Denn die Bilanz ihrer 6-jährigen Laufbahn, z.B. 4-mal Deutsche Meisterin, 6mal Europa -und 6-mal Weltmeisterin, ist schon mehr als erfolgreich. Ihre Bilanz an Rekorden ist mit 21 Deutschen-, 12 Europa- und 6 Weltrekorden ebenso hervorragend. Man kann sich leicht vorstellen wie die Bilanz von Monika heute aussehen würde, wenn sie statt mit 49, z.B. mit 35 Jahren den Gewichthebersport begonnen hätte. Auch im Mannschaftssport ist Monika aktiv. Aktuell hebt sie in der 2. Mannschaft des AC Weinheim, kommt aber auch in der 1.Mannschaft, die in der 2. Bundesliga Gruppe Südwest hebt, zum Einsatz. So z.B. am 07.11.15 in Schifferstadt, wo sie mit 57,0 Punkten ein respektables Ergebnis für eine 55-jährige erzielte. Ebenso respektabel war die Leistung bei ihrem Abstecher in den Seniorensport, wo sie bei der DM 2015 in Chemnitz in der Kl. 53 kg den 7. Plz. belegte und 7 neue Deutsche Masters Rekorde, je 2 im Reißen und Zweikampf sowie 3 im Stoßen, aufstellte. Nicht unterschlagen solle man, dass sie mit 55 Jahren, die mit Abstand älteste Teilnehmerin der Veranstaltung war. Mit Tina Scheuer, der Masterin des Jahres 2014, war in Chemnitz eine weitere Masterin erfolgreich vertreten. Mit 85-100/185 kg, belegte sie in der Kl.+75 kg den 3. Plz. Herzlichen Glückwunsch unseren erfolgreichen Masterinnen, die den Masterssport auch in Chemnitz erfolgreich vertreten haben.



H. Ehlenz / Masterspressereferent

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Ehlenz'.

# Urkunde

In Anerkennung hervorragender  
sportlicher Leistungen

verleihen wir

Frau  
**Monika Pipke**

Bundesverband Deutscher Gewichtheber  
den Titel

**Masterin des Jahres 2015**

Rodewisch, den 23. Mai 2016

Der BVDG  
Mastersausschuß

Heinz Kuhn  
Mastersreferent

# Master des Jahres 2015, Walter Schüßler, Ladenburg.

Nach 2013 und 2014 konnte Walter Schüßler auch 2015 Master des Jahres werden. Bei der Qualität der



deutschen Masters erfüllen in der Regel 3 oder 4 Masters die Forderung zur Verleihung des Titel Master des Jahres, im gleichen Jahr Deutscher -, Europa - und Wettmeister zu werden. In diesem Jahr indes, gelang dies nur Walter Schüßler, dem Kölner Hans Ehlenz und dem Wiesbadener Rüdiger Mayer. Gewinnen mehrere Masters die 3 Titel, wird nach Masters Ehrenordnung, Master des Jahres, der in den 3 Wettbewerben den höchsten Sinclair/ Meltzer Durchschnittswert erzielt hat Dies war eindeutig Walter Schüßler, der somit verdient Master des Jahres 2015 wurde. 3-mal Master des Jahres zu werden, gelang vor ihm nur dem Mühlhausener Viktor Rack, 2008,2009 und 2010.

Nachstehend nun einige wissenswerte und interessante Einzelheiten über Walter Schüßler. Bei Walter Schüßler handelt es sich um einen der wenigen Späteinsteiger im Gewichthebersport. Denn im Gegensatz z.B. zu den Laufdisziplinen der Leichtathletik, wo selbst 80zig oder 90zig Jährige noch mit dem Laufen beginnen und sich an Masterswettbewerben beteiligen, handelt es sich bei den Gewichthebermasters/innen abgesehen von Ausnahmen nur um Sportlerinnen/Sportler, die das Gewichtheben schon von Jugend an betreiben. Dies hängt damit zusammen, dass Laufen eine zyklische Alltagsbewegung ist, die man nicht zu erlernen braucht. Wogegen Gewichtheben azyklische Bewegungen bzw. schwierige Bewegungsabläufe voraussetzt, die im Alter, wenn überhaupt, nur noch schwer zu erlernen sind. Walter hat 1970 im Alter von 27 Jahren mit dem Gewichtheben begonnen. Demzufolge waren seine Leistungen als Senior mit 90 -120 / 210 kg in der 82,5 kg Klasse auch bescheiden. Vorher hatte er keinen Sport betrieben, verfügte aber als Berufsfeuerwehrmann über entsprechende körperliche Voraussetzungen für den Gewichthebersport, da bei der Berufsfeuerwehr ständig die konditionellen Fähigkeiten trainiert werden, um auf die Anforderungen schwerer und gefährlicher Einsätze vorbereitet zu sein. Im Masterssport hingegen zeigte Walter respektable Leistungen. Hier erzielte er 1989 im Alter von 46 Jahren in der AK 3, Kl. 90 kg, mit 102,5 -137,5 / 240 kg sein höchstes Zweikampf Ergebnis. Ab dieser Zeit häuften sich seine Erfolge. So konnte er bis 2015 bei Deutschen Meisterschaften 10-mal den 1., 7-mal den 2. und 1-mal den 3.Platz belegen. Erfahrungsgemäß dauert es bei EM und WM etwas länger bis sich die ersten Erfolge einstellen. So auch bei Walter Schüßler. Seine Erfolgsbilanz bei Europameisterschaften seit 1994 bis 2015,6 Gold-, 7 Silber und 3 Bronzemedailles. Bei Weltmeisterschaften gewann er seit 1994 bis 2015,4 Gold-, 6 Silber- und 4 Bronzemedailles. Auch bei den World Masters Games, vergleichbar mit einer Olympiade für Masters, war er mit 2 Gold-, 2 Silber- und 1 Bronzemedaille ebenfalls sehr erfolgreich. Mit den Berufungen zum Master des Jahres, ist Walter auch der erste Schritt zu den „Großen Vier“ des Masterssport, 400 Punkte Club, Hall of Fame Europa und Welt und Master des Jahres, gelungen. Mit seinen bei nationalen Wett - kämpfen schon mehrfach erzielten Resultaten von über 400 SM Punkten wäre ihm, vorbehalt- lich er würde eines dieser Ergebnisse noch international bestätigen, denn zur Berufung in den „400 Punkte Club“ werden nur Ergebnisse anerkannt, die bei kontinentalen Meisterschaften, hier Europa- oder Weltmeisterschaften erzielt werden, auch den zweiten Schritt zu den „Großen Vier“ gelungen. Da mit seinen 6 ersten, 7 zweiten und 3 dritten Plätzen, gleich 62 Punkten bei Europameisterschaften und 4 ersten, 6 zweiten und 4 dritten Plätzen, gleich 56 Punkten bei Weltmeisterschaften, auch die Aufnahme in die „Hall of Fame“ Europa und Welt nicht mehr weit entfernt ist, ist Walter auch einer der Master, der als erster die „Großen Vier“ erreichen könnte. Allerdings muss er dazu verletzungsfrei bleiben. Denn wie die meisten der Masters, hat auch Walter durch Verletzungsfolgen wie z.B. zwei Schulteroperationen und eine schwere Fußverletzung lange Ausfallzeiten gehabt. Lieber Walter, die Mastersfamilie und der Mastersausschuss wünschen Dir zum Erreichen deiner weiteren Ziele viel Erfolg und gratulieren herzlichst zur Auszeichnung „**Master des Jahres 2015**“.

H. Ehlenz / Masterspressereferent

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. Ehlenz'.

# Urkunde

In Anerkennung hervorragender  
sportlicher Leistungen

verleihen wir

Herrn  
**Walter Schüßler**

Bundesverband Deutscher Gewichtheber  
den Titel

**Master des Jahres 2015**

Rodewisch, den 22. Mai 2016

Der BVDG  
Mastersausschuß

Heinz Kuhn  
Mastersreferent

# Masterin des Jahres 2014 Tina Scheuer, Langen

Um Masterin des Jahres zu werden, muss man nach Masterehrenordnung im gleichen Jahr Deutsche Meisterin, Europameisterin und Weltmeisterin werden. Erreichen mehrere Masterinnen dieses ehrenwerte Ziel, entscheidet der höhere Sinclair-Meltzer Durchschnittswert aus diesen 3 Meisterschaften wer Masterin des Jahres wird.



Wie schon ihrer Vorgängerin Ulrike Zehner, Schweinfurt, gelang es auch der Langenerin Tina Scheuer gleich in ihrem ersten Mastersjahr Deutsche Meisterin, Europa- und Weltmeisterin zu werden. Dabei gelangen Ihr Rekorde am Fließband. Bei der DM in Ohrdruf stellte sie in der AK 1, Kl. +75 kg mit 77kg im Reißen und 95 - 101 -105kg im Stoßen, sowie 172-178-182 kg im Zweikampf gleich 7 neue Deutsche Rekorde auf und überbot mit 214,2 SM Pkt. die begehrte 200 Pkt. Marke deutlich. Zur EM in Kazincbarcika / Ungarn gab es mit 82 - 108 /190kg im Zweikampf sowie 223,17 SM Pkt. gleich wieder deutliche Steigerungen, womit sie ihre Bilanz an Deutschen Rekorden erneut verbessern konnte. Bei den Weltmeisterschaften in Kopenhagen/

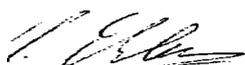
Dänemark erzielte sie mit 84-106/190kg das gleiche Zweikampfergebnis wie bei der EM in Kazincbarcika, stellte mit 84 kg im Reißen aber erneut einen Deutschen Rekord auf. Zudem sind ihre Leistungen von 84-106(108)/190 auch Europarekorde.

Neben Tina ist auch Annet Damme, Stralsund und Sabina Eschemann, Peine das Meisterstück gelungen, Deutsche-, Europa- und Weltmeisterin zu werden. Kamen aber bei weitem nicht an den SM Durchschnittswert von Tina mit 220,1 Pkt. heran, was Tina verdienstermaßen den Titel Masterin des Jahres 2014 einbrachte. Die Durchschnittswerte von Annett Damme 204,12 und Sabina Eschemann 187,47 SM Punkte. Mit 201,32 - 207,16 - und 203,90 gelang es Annett Damme in allen 3 Wettkämpfen die begehrte 200 Punkte Marke zu übertreffen. Tina Scheuer, aber auch Annett Damme und Sabina Eschemann, Gratulation und Anerkennung für ihre hervorragenden Leistungen.

Tina kommt wie viele Quereinsteigerinnen des Gewichtheber Sports aus dem Leichtathletiklager. Waren es am Anfang die Laufdisziplinen, so brachte sie sogar einen Marathonlauf erfolgreich zum Abschluß, wechselte sie später zu den Wurfdisciplinen. Während ihrer Leichtathletikzeit war sie auch Anschieberin im Team der erfolgreichen Bobpilotin Martini aus Altenberg, kam aber bei Großereignissen wie Welt- oder Europameisterschaften nicht zum Einsatz. Da die stetigen Fahrten nach Winterberg und zu den Wettkämpfen, wie z.B. nach Altenberg, Königssee, Igels, St. Moritz oder Cesana. sich auf Dauer nicht mit ihrem Beruf als Polizistin vereinbaren ließen, wendete sie sich Ende 2010 beim KSV Langen dem Gewichthebersport zu. Da sie durch das Krafttraining in den Wurfdisciplinen der Leichtathletik und dem Bobsport bez. Kraft eine gute Basis hatte, ließen die Erfolge nicht lange auf sich warten. Bereits 2011, also nur ein Jahr später, belegte sie bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren mit einem Zweikampfergebnis von 161 kg den 3. Platz. in der Kl. +75 kg. 2012 in folgte in der gleichen Klasse wiederum ein 3. Platz. Das Zweikampfergebnis von 183 kg zeigte gegenüber 2011 aber eine deutliche Leistungssteigerung von 22 kg. 2013 folgte wiederum in der Kl. +75 kg ein 2. Platz. mit einer Leistung von 182 kg. Wie aus den vorstehenden Ausführungen ersichtlich, konnte Tina, seit 2014 im Masterssport aktiv, auch hier an ihre Leistungen aus dem Seniorenlager anknüpfen. Erklärtes Ziel von Tina Scheuer sind 200 kg Zweikampfleistung. Hierzu im Namen der Mastersfamilie und des Mastersausschuß viel Erfolg und herzlichen Glückwunsch zu ihren Titeln und Erfolgen.



H. Ehlenz / Masterspressereferent



# Urkunde

In Anerkennung hervorragender  
sportlicher Leistungen

verleihen wir

Frau  
Tina Scheuer

Bundesverband Deutscher Gewichtheber  
den Titel

Masterin des Jahres 2014

Ladenburg, den 16. Mai 2015

Der BVDG  
Mastersausschuß

Heinz Kuhn  
Mastersreferent

# Master des Jahres 2014, Walter Schüßler, Ladenburg.

Nach 2013 konnte Walter Schüßler auch 2014 Master des Jahres werden. Bei der Qualität der deutschen



Masters erfüllen in der Regel 3 oder 4 Masters die Forderung, im gleichen Jahr Deutscher Europa - und Weltmeister zu werden. In diesem Jahr indes, gelang dies nur Walter Schüßler und dem Berliner Rene Rüdiger. Gewinnen mehrere Masters die 3 Titel, wird nach Masters Ehrenordnung, Master des Jahres, der in den 3 Wettbewerben den höchsten Sinclair/ Meltzer Durchschnittswert erzielt hat. Dies war mit 392,02 gegenüber den 358,43 SM Pkt. von Rene Rüdiger eindeutig Walter Schüßler, der somit verdient Master des Jahres 2014 wurde. Nachstehend nun einige wissenswerte und interessante Einzelheiten über Walter Schüßler. Bei Walter Schüßler handelt es sich um einen der wenigen Späteinsteiger im Gewichthebersport. Denn im Gegensatz z.B. zu den Laufdisziplinen der Leichtathletik, wo selbst 80zig oder 90zig Jährige noch mit dem Laufen beginnen und sich an Masterswettbewerben beteiligen, handelt es

sich bei den Gewichthebermasters/innen abgesehen von Ausnahmen nur um Sportlerinnen/Sportler, die das Gewichtheben schon von Jugend an betreiben. Dies hängt damit zusammen, daß Laufen eine zyklische Alltagsbewegung ist, die man nicht zu erlernen braucht. Wogegen Gewichtheben azyklische Bewegungen bzw. schwierige Bewegungsabläufe voraussetzt, die im Alter, wenn überhaupt, nur noch schwer zu erlernen sind. Walter hat 1970 im Alter von 27 Jahren mit dem Gewichtheben begonnen. Demzufolge waren seine Leistungen als Senior mit 90 -120 / 210 kg in der 82,5 kg Klasse auch bescheiden. Vorher hatte er keinen Sport betrieben, verfügte aber als Berufsfeuerwehrmann über entsprechende körperliche Voraussetzungen für den Gewichthebersport, da bei der Berufsfeuerwehr ständig die konditionellen Fähigkeiten trainiert werden, um auf die Anforderungen schwerer und gefährlicher Einsätze vorbereitet zu sein. Im Masterssport hingegen zeigte Walter respektable Leistungen. Hier erzielte er 1989 im Alter von 46 Jahren in der AK 3, Kl. 90 kg, mit 102,5 - 137,5 / 240 kg sein höchstes Zweikampfergebnis. Ab dieser Zeit häuften sich seine Erfolge. So konnte er bis 2014 bei Deutschen Meisterschaften 10 mal den 1., 7 mal den 2. und 1 mal den 3. Platz belegen. Erfahrungsgemäß dauert es bei EM und WM etwas länger bis sich die ersten Erfolge einstellen. So auch bei Walter Schüßler. Seine Erfolgsbilanz bei Europameisterschaften seit 1994 bis 2014, 5 Gold-, 7 Silber und 3 Bronzemedailles. Bei Weltmeisterschaften gewann er seit 1994 bis 2014, 3 Gold-, 6 Silber- und 4 Bronzemedailles. Auch bei den World Masters Games, vergleichbar mit einer Olympiade für Masters, war er mit 2 Gold-, 2 Silber und 1 Bronzemedaille ebenfalls sehr erfolgreich. Mit den Berufungen zum Master des Jahres, ist Walter auch der erste Schritt zu den „Großen Vier“ des Masterssport, 400 Punkte Club, Hall of Fame Europa und Welt und Master des Jahres, gelungen. Mit seinen bei nationalen Wettkämpfen schon mehrfach erzielten Resultaten von über 400 SM Punkten wäre ihm, vorbehaltlich er würde eines dieser Ergebnisse noch international bestätigen, denn zur Berufung in den „400 Punkte Club“ werden nur Ergebnisse anerkannt, die bei kontinentalen Meisterschaften, hier Europa- oder Weltmeisterschaften erzielt werden, auch den zweiten Schritt zu den „Großen Vier“ gelungen. Da mit seinen 5 ersten, 7 zweiten und 3 dritten Plätzen, gleich 57 Punkten, bei Europameisterschaften und 3 ersten, 6 zweiten und 4 dritten Plätzen, gleich 51 Punkten, bei Weltmeisterschaften, auch die Aufnahme in die „Hall of Fame“ Europa und Welt nicht mehr weit entfernt ist, ist Walter auch einer der Masters, der als erster die „Großen Vier“ erreichen könnte. Allerdings muß er dazu verletzungsfrei bleiben. Denn wie die meisten der Masters, hat auch Walter durch Verletzungsfolgen wie z.B. zwei Schulteroperationen und eine schwere Fußverletzung lange Ausfallzeiten gehabt. Lieber Walter, die Mastersfamilie und der Mastersausschuß wünschen Dir zum Erreichen deiner weiteren Ziele viel Erfolg und gratulieren herzlichst zur Auszeichnung „**Master des Jahres 2014**“.



H. Ehlenz / Masterspressereferent

# Urkunde

In Anerkennung hervorragender  
sportlicher Leistungen

verleihen wir

Herrn  
**Walter Schüßler**

Bundesverband Deutscher Gewichtheber  
den Titel

**Master des Jahres 2014**

Ladenburg, den 15. Mai 2015

Der BVDG  
Mastersausschuß

Heinz Kuhn  
Mastersreferent

# Master des Jahres 2013 Walter Schüßler Ladenburg.

Wie schon in 2009 gibt es auch in 2013»eine Masterin des Jahres, da es keiner unserer Masterinnen gelang, die erforderlichen Voraussetzungen im gleichen Jahr Deutsche-, Europa- und Weltmeisterin zu werden, erfüllen konnte. Monika Pipke, Weinheim und Ulrike Lackus, Forst, kamen mit dem Gewinn von Europa- und Weltmeisterschaft sowie dem 2. bzw. 3. Platz bei der Deutschen Meisterschaft der Forderung der Mastersehrenordnung bez. dem Gewinn der drei Titel noch am nächsten. Wenn auch die Forderung nicht ganz erfüllt wurde, trotzdem herzlichen Glückwunsch den beiden Masterinnen zu ihren Erfolgen in 2013.



Bei der Qualität der deutschen Masters sieht es hingegen anders aus. Hier erfüllen meist 3 bis 5 Masters die Forderung im gleichen Jahr Deutscher-, Europa- und Weltmeister zu werden. In diesen Fällen wird dann Master des Jahres, der aus den 3 Wettkämpfen den höchsten SM Durchschnittswert erzielt. Waren es im Vorfahr Jürgen Greiner, Mühlhausen -Heinz Kuhn, Schifferstadt und Horst Nitschke, Obrigheim, von denen Jürgen Greiner den höchsten SM Durchschnittswert erzielte und somit verdient Master des Jahres 012 wurde, war es in diesem Jahr

wiederum Heinz Kuhn sowie Walter Schüßler, Ladenburg - Peter Simon, Eisenbach und Andreas Wagner, Weinheim, die alle 3 Titel gewinnen konnten. Von diesen erzielte Walter Schüßler mit 396,00 SM Punkten den höchsten Durchschnittswert und wurde somit verdient Master des Jahres 013. Auch diesen 4 Masters herzlichen Glückwunsch zu ihren Erfolgen in 013.

Nachstehend nun einige wissenswerte und interessante Einzelheiten über Walter Schüßler.

Bei Walter Schüßler handelt es sich um einen der wenigen Späteinsteiger im Gewichthebersport. Denn im Gegensatz z.B. zu den Laufdisziplinen der Leichtathletik, wo selbst 80zig oder 90zig Jährige noch mit dem Laufen beginnen und sich an Masterswettbewerben beteiligen, handelt es sich bei den Gewichthebern Masters/innen abgesehen von Ausnahmen nur um Sportlerinnen/Sportler, die das Gewichtheben schon von Jugend an betreiben. Dies hängt damit zusammen, daß Laufen eine zyklische Alltagsbewegung ist, die man nicht zu erlernen braucht. Wogegen Gewichtheben azyklische Bewegungen bzw. schwierige Bewegungsabläufe voraussetzt, die im Alter, wenn überhaupt, nur noch schwer zu erlernen sind. Walter hat 1970 im Alter von 27 Jahren mit dem Gewichtheben begonnen. Demzufolge waren seine Leistungen als Senior mit 90 -120 / 210 kg in der 82,5 kg Klasse auch bescheiden. Vorher hatte er keinen Sport betrieben, verfügte aber als Berufsfeuerwehrmann über entsprechende körperliche Voraussetzungen für den Gewichthebersport, da bei der Berufsfeuerwehr ständig die konditionellen Fähigkeiten trainiert werden, um auf die Anforderungen schwerer und gefährlicher Einsätze vorbereitet zu sein. Im Masterssport hingegen zeigt Walter respektable Leistungen. Hier erzielte er 1989 im Alter von 46 Jahren in der AK 3, Kl. 90 kg, mit 102,5 - 137,5 / 240 kg sein höchstes Zweikampfergebnis. Ab dieser Zeit häufen sich seine Erfolge. So konnte er bis 2013 bei Deutschen Meisterschaften 9 mal den 1. 7 mal den 2. und 1 mal den 3. Platz belegen. Erfahrungsgemäß dauert es bei EM und WM etwas länger bis sich die ersten Erfolge einstellen. So auch bei Walter Schüßler. Seine Erfolgsbilanz bei Europameisterschaften seit 1994 bis 2013 4 Gold-, 7 Silber und 1 Bronzemedailien. Bei Weltmeisterschaften gewann er seit 1994 bis 2013 2 Gold-, 6 Silber- und 4 Bronze-medailien. Auch bei den World Masters Games, vergleichbar mit einer Olympiade für Masters, war er mit 2 Gold-, 2 Silber- und 1 Bronzemedaille ebenfalls sehr erfolgreich.

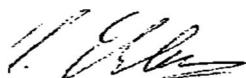
Mit der Berufung zum Master des Jahres, ist Walter auch der erste Schritt zu den „Großen Vier“ des Masterssport, 400 Punkte Club, Hall of Fame Europa und Welt und Master des Jahres, gelungen. Mit seinen bei der DM in Kassel erzielten 408,7 SM Punkten



wäre ihm, vorbehaltlich er würde dieses Ergebnis noch international bestätigen, denn zur Berufung in den „400 Punkte Club“ werden nur Ergebnisse anerkannt, die bei kontinentalen Meisterschaften, hier Europa- oder Weltmeisterschaften erzielt werden, auch den zweiten Schritt zu den „Großen Vier“ gelungen. Da mit seinen 4 ersten, 7 zweiten und 3 dritten Plätzen, gleich 51 Punkte, Europameisterschaften und 2 ersten, 6 zweiten und 4 dritten Plätzen, gleich 46 Punkten, bei Weltmeisterschaften, auch die Aufnahme in die „Hall of Fame“ Europa und Welt nicht mehr weit entfernt ist, ist Walter auch einer der Masters, der als erster die „Großen Vier“ erreichen könnte. Allerdings muß er dazu verletzungsfrei bleiben. Denn wie die meisten aller Masters hat auch Walter durch Verletzungsfolgen

wie z.B. zwei Schulteroperationen und eine schwere Fußverletzung lange Ausfallzeiten gehabt. Lieber Walter, die Mastersfamilie und der Mastersausschuß wünschen Dir zum Erreichen deiner weiteren Ziele viel Erfolg und gratulieren herzlichst zur Auszeichnung „Master des Jahres 2013“.

H. Ehlenz / Masterspressereferent



# Urkunde

In Anerkennung hervorragender  
sportlicher Leistungen

verleihen wir

Herrn  
**Walter Schüßler**

Bundesverband Deutscher Gewichtheber  
den Titel

**Master des Jahres 2013**

Ohrdruf, den 24. April 2014

Der BVDG  
Mastersausschuß

Heinz Kuhn  
Mastersreferent

# Masterin des Jahres 2012 Ulrike Zehner

Wenn Ulrike als Einsteigerin im Masterssport auch noch wenig bekannt ist, was sich durch ihre diesjährigen Erfolge nunmehr geändert haben dürfte, ist sie in den weiteren Altersbereichen des BVDG keine Unbekannte. Denn unter ihrem Mädchennamen Estenfelder war sie dort schon 19 mal Bayrische Meisterin bei Jugend, Junioren und Senioren, 5 mal Deutsche Meisterin bei Jugend und Junioren, einschl. Einzeltitel 3 mal Deutsche Meisterin sowie 6 mal Vizemeisterin im Zweikampf bei den Senioren, also sehr erfolgreich. Wie Ulrike bereits zur Kenntnis gab, waren ihre Starts bei den Masters keine Eintagsfliege um ihre schon zahlreiche Titelsammlung noch um Masters Titel zu vervollständigen, vielmehr mochte sie weitermachen, da auch ihr Ehemann Torsten im Masterssport aktiv ist. Allerdings fällt ihr das Training nicht leicht, da sie über eine Stunde Fahrzeit zum Training hat und ihre Tätigkeit als Versicherungskauffrau ihr nur Zeit zum Training lässt, wenn sie es schafft pünktlich Feierabend zu machen. Der BVDG Masterssport



kann sich glücklich schätzen mit Ulrike Zehner nunmehr eine weitere international erfolgreiche Masterin in seinen Reihen zu haben, denn neben ihren diesjährigen Titeln bei DM - EM und WM stand sie auch in der erfolgreichen BVDG Mannschaft die in Lemberg Mannschaftsweltmeister werden konnte. Ulrike betreibt den Gewichthebersport seit ihrem 15. Lebensjahr, d.h. nunmehr seit 20 Jahren. In diesen 20 Jahren war sie nur für Schweinfurt und Kitzingen aktiv. Überwiegend in den Klassen 48 und 53 kg. Ihre Bestleistungen waren 60 - 75/135 kg in der 53 kg Klasse. Wenn Ulrike auch die meiste Zeit in Schweinfurt aktiv war, hatte sie doch ihre erfolgreichste Zeit in Kitzingen, denn von ihren 6 gewonnenen Deutschen Meistertitel im Zweikampf war sie 5 mal für Kitzingen am Start. Die Ziele von Masterinnen / Masters sind unterschiedlich und können sich ändern. Die / der Eine strebt nach den meisten DM, EM oder WM Titeln, die / der Andere nach den „Großen Vier“, den meisten Deutschen Rekorden oder Aufnahme in die „Hall of Fame“. Welche Ziele Ulrike Zehner anstrebt ist nicht bekannt, in jedem Fall hat sie mit dem Titel „Masterin des Jahres“ schon ein großes Ziel erreicht. Hierzu herzlichen Glückwunsch und die Erwartung, daß sie im nächsten Jahr ähnlich erfolgreich sein wird.



Nachtrag: Das Ulrike auch noch als Mastersheberin im Seniorensport konkurrenzfähig ist zeigte, sie eindeutig bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften am 26.10.2012 in Roding, wo sie in der 48 kg Kl. mit 52-67/119 kg Deutsche Meisterin werden konnte. Auch hierzu herzlichen Glückwunsch.

H. Ehlenz / Masterspressereferent

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Ehlenz'.

# Urkunde

In Anerkennung hervorragender  
sportlicher Leistungen

verleihen wir

Frau  
**Ulrike Zehner**

Bundesverband Deutscher Gewichtheber  
den Titel

**Masterin des Jahres 2012**

Kassel, den 27. April 2013

Der BVDG  
Mastersausschuß

Heinz Kuhn  
Mastersreferent

# Jürgen Greiner Master des Jahres 2012

Der Thüringer Jürgen Greiner gehört zu den Pionieren des mitteldeutschen Masters Gewichtheben, die direkt



nach Wiedervereinigung erfolgreich an nationalen und internationalen Meisterschaften teilgenommen haben. So konnte Jürgen schon bei seiner ersten Weltmeisterschaftsteilnahme 1991 in Leimen/St. Ilgen eine Bronzemedaille gewinnen.

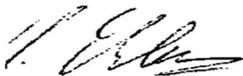
Wie 11 Weltmeister-, 10 Europa- und 14 Deutsche Meistertitel mehr als deutlich zeigen, hat ihn der Erfolg seitdem nicht mehr verlassen. Mit dem diesjährigen Titelgewinn in Lemberg/Ukraine ist er zudem auch noch unser bisher erfolgreichster Weltmeisterschaftsteilnehmer.

Mit nunmehr 11 Titel hat er Rudi Sauerbeck, Wetzgau und Günter Schmolke, Hamburg, die wie er bis dato gleichfalls 10 Titel aufweisen konnten überholt und die alleinige Führung übernommen. Da Rudi Sauerbeck aufgrund einer Erkrankung nicht mehr aktiv ist und Günter Schmolke mit zunehmendem Alter das Siegen immer schwerer fällt, dürfte er diese Führung auch noch einige Zeit behalten.

International wie auch national haben die Erfolge von Jürgen durch Aufnahme in die „Hall of Fame“ Europa und Welt im Jahre 2004 und Verleihung der goldenen Ehrennadel der BVDG Masters in 2009 verdiente Anerkennung gefunden. Zum totalen Erfolg fehlt ihm, wie bereits erwähnt, nur noch die Aufnahme in den 400 SM Punkte Club. Bei seinem Engagement und der Gegebenheit, daß er schon seit seinem 15. Lebensjahr den Gewichthebersport betreibt, d. h. abgesehen von den im Leistungssport üblichen Ausfallzeiten durch Verletzungen oder Erkrankungen seit nunmehr 40 Jahren, sollte ihm dies auch noch gelingen. Denn wer so lange dabei ist, wird in der Regel auch noch so lange dabei bleiben bis er sein letztes Ziel erreicht hat, vorausgesetzt seine Gesundheit lässt es zu.

Hierzu wünscht die Mastersfamilie und der Mastersausschuß viel Erfolg und natürlich auch herzliche Glückwünsche zur Auszeichnung „Master des Jahres 2012“.

H. Ehlenz / Masterspressereferent



# Urkunde

In Anerkennung hervorragender  
sportlicher Leistungen

verleihen wir

Herrn  
Jürgen Greiner

Bundesverband Deutscher Gewichtheber  
den Titel

Master des Jahres 2012

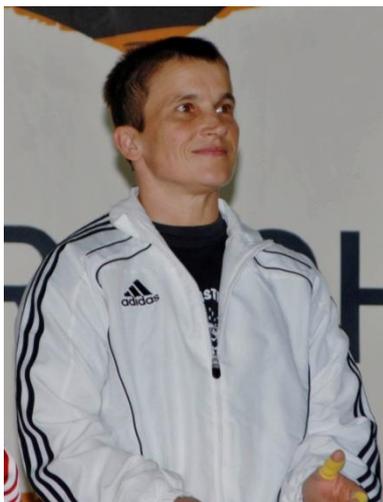
Kassel, den 25. April 2013

Der BVDG  
Mastersausschuß

Heinz Kuhn  
Mastersreferent

# Masterin des Jahres 2011 Susanne Küttler

Um Masterin des Jahres zu werden, muss man nach Mastersehrenordnung im gleichen Jahr Deutsche Meisterin, Europameisterin und Weltmeisterin werden. Erreichen mehrere Masterinnen dieses ehrenwerte Ziel, entscheidet der höhere Sinclair/Meltzer Durchschnittswert aus diesen 3 Meisterschaften wer Masterin des Jahres wird. Dies gilt gleichermaßen auch für den Master des Jahres.



Nach Deutscher- und Europameisterschaft hatten mit der Vorjahresmasterin des Jahres Viola Lauber, Bayreuth - Annett Damme, Stralsund - Susanne Küttler, Köln und Tina Schneider, Tuttlingen, gleich vier Masterinnen noch die Möglichkeit Masterin des Jahres zu werden, vorausgesetzt natürlich noch der Titelgewinn bei den diesjährigen Weltmeisterschaften in Limassol / Zypern. Da Viola Lauber in Limassol nicht am Start war und Tina Schneider mit dem 2. Platz vorlieb nehmen musste, blieben mit den Weltmeisterinnen von Limassol Annett Damme und Susanne Küttler nur noch zwei Anwärtnerinnen auf den Titel Masterin des

Jahres übrig. Von diesen erzielte Susanne Küttler bei allen drei Meisterschaften das bessere Sinclair/Meltzer Ergebnis gegenüber Annett Damme. DM 198,35 zu 189,59 - EM 200,91 zu 189,49 und WM 202,79 zu 198,54 SM Punkte. Somit wurde die Kölnerin Susanne Küttler verdient Masterin des Jahres 2011. Da sie sowohl bei EM wie auch WM über 200 SM Punkte erzielt hat, wird sie auch Aufnahme in den begehrten 200 Punkte Club finden. Der 200 Punkte Club ist das Gegenstück zum 400 Punkte Club der Masters bzw. Männer.

Als Schwimmerin ist Susanne schon früh mit Krafttrainingsmaßnahmen in Berührung gekommen. Diese hat sie auch nach Beendigung ihrer Schwimmsportaktivitäten fortgeführt. Wettkampfmäßig ist Susanne zuerst im Kraftdreikampf in Erscheinung getreten. Hier belegte sie z.B. bei den Deutschen Meisterschaften der Aktiven 2004 in Randesacker einen 2. Platz im Kraftdreikampf. Wie schon ihre Vorgängerin als Masterin des Jahres 2010, Viola Lauber, wechselte auch Susanne Küttler vom Kraftdreikampf in's Gewichtheberlager, wo sie bedeutend erfolgreicher als im Kraftdreikampf wurde. So konnte sie z.B. bei den Deutschen Meisterschaften der Aktiven, heute Senioren, im Zweikampf einmal 04 in Plauen den 2. Platz und zweimal 06 und 08 in Forst bzw. Rodewisch den 3. Platz belegen. Dazu kommen noch einige 2. und 3. Plätze in den Einzeldisziplinen Reißen und Stoßen. Noch erfolgreicher ist sie mit 5 Deutschen Meistertiteln, 2 Europameisterschaften und nunmehr dem Weltmeistertitel indes bei den Masters. Von den internationalen Titeln hergesehen, gibt es natürlich einige unserer Masterinnen die noch mehr zu bieten haben. Dabei zu berücksichtigen ist aber, daß zum Gewinn internationaler Titel nicht nur das notwendige Können sondern auch das notwendige Geld und die entsprechende Zeit gehören. Da es zum Leben gehört, daß Menschen sterben und geboren werden, ergodessen auch beerdigt und getauft werden und Susanne als Küsterin in ihrer Pfarrei dafür die organisatorischen Aufgaben zu erledigen hat, bekommt sie in der Regel Freistellungen nur für das Wochenende. Die regelmäßige Teilnahme an zeitaufwendigen Meisterschaften in Europa und Übersee ist deshalb für sie nicht möglich. Dies erklärt auch ihre nur wenigen internationalen Erfolge.

Sollte es Susanne trotzdem gelingen, die notwendigen Freistellungen für EM und WM 2012 zu bekommen, dürfte sie auch eine ernsthafte Anwärtlerin für die Masterin des Jahres 2012 und weitere Europa- und Weltmeistertitel sein.

Im Namen der Mastersfamilie und des Mastersausschuß Susanne Küttler zu ihren Erfolgen und Titeln herzlichen Glückwunsch.



H. Ehlenz / Masterspressereferent

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Ehlenz'.

# Urkunde

In Anerkennung hervorragender  
sportlicher Leistungen

verleihen wir

Frau  
Susanne Küttler

Bundesverband Deutscher Gewichtheber  
den Titel

Masterin des Jahres 2011

Rodewisch, den 03. Mai 2012

Der BVDG  
Mastersausschuß

Heinz Kuhn  
Mastersreferent

# Jürgen Greiner Master des Jahres 2011

Waren es im Vorjahr mit Viktor Rack, Bernd Schmiedel, Holger Worm, Sven Friese und Hans Ehlenz gleich 5 Master die mit dem Gewinn von Deutscher-, Europa- und Weltmeisterschaft die erforderlichen Voraussetzungen zur Verleihung des Titels „**Master des Jahres**“ erfüllen konnten, gelang dies in diesem Jahr nur dem Blumentaler Jens Struwe und dem Eisfelder Jürgen Greiner.



Gewinnt mehr als ein Master die 3 Titel, entscheidet nach Mastersehrenordnung der höhere Sinclair/Meltzer Durchschnittswert aus den 3 Meisterschaften über die Titelvergabe. Im Vorjahr war es Viktor Rack, der in allen drei Veranstaltungen das höchste Sinclair/Meltzer Ergebnis erzielte und somit verdienstermaßen zum dritten Male „Master des Jahres“ wurde. In diesem Jahr machte es Jürgen Greiner, Viktor Rack nach, denn auch er konnte bei jeder Veranstaltung DM 372,97 zu 326,38, EM 380,04 zu 343,95 und WM 388,12 zu 342,80 gegenüber Jens Struwe das bessere Sinclair/Meltzer Ergebnis erzielen und wurde somit ebenso verdienstermaßen „Master des Jahres 2011“.

Nach dem St. Georgener Klaus Obergfell ist Jürgen Greiner erst der zweite Master dem es gelang, von den „großen Vier“ des Mastersport „Hall of Fame“, Europa- und Welt sowie Master des Jahres drei Ehrungen auf sich zu vereinen. Wie Klaus Obergfell fehlt ihm nur noch die Aufnahme in den „400 SM Punkte Club“, wofür man bei einer EM oder WM ein Sinclair/Meltzer Ergebnis von 400 oder mehr Punkten erzielen muß. Der Thüringer Jürgen Greiner gehört zu den Pionieren des mitteldeutschen Masters Gewichtheben, die direkt nach Wiedervereinigung erfolgreich an nationalen und internationalen Meisterschaften teilgenommen haben. So konnte Jürgen schon bei seiner ersten Weltmeisterschaftsteilnahme 1991 in Leimen/St. Ilgen eine Bronzemedaille gewinnen. Wie 10 Weltmeister-, 9 Europa- und 13 Deutsche Meistertitel mehr als deutlich zeigen, hat ihn der Erfolg seitdem nicht mehr verlassen. Mit dem diesjährigen Titelgewinn in Limassol / Zypern hat er zudem auch noch zu unseren bisher erfolgreichsten Weltmeisterschaftsteilnehmer Rudi Sauerbeck, Wetzgau und Günter Schmolke, Hamburg, beide gleichfalls 10 Titel, aufgeschlossen. Da Rudi Sauerbeck aufgrund einer Erkrankung nicht mehr aktiv ist und Günter Schmolke mit zunehmendem Alter das Siegen immer schwerer fällt, dürfte es nur eine Frage der Zeit sein, wenn Jürgen die alleinige Führung unserer erfolgreichsten Titelträger bei Weltmeisterschaften übernimmt.

International wie auch national haben die Erfolge von Jürgen durch Aufnahme in die „Hall of Fame“ Europa und Welt im Jahre 2004 und Verleihung der goldenen Ehrennadel der BVDG Masters in 2009 verdiente Anerkennung gefunden. Zum totalen Erfolg fehlt ihm, wie bereits erwähnt, nur noch die Aufnahme in den 400 SM Punkte Club. Bei seinem Engagement und der Gegebenheit, daß er schon seit seinem 15. Lebensjahr den Gewichthebersport betreibt, d. h. abgesehen von den im Leistungssport üblichen Ausfallzeiten durch Verletzungen oder Erkrankungen seit nunmehr 40 Jahren, sollte ihm dies auch noch gelingen. Denn wer so lange dabei ist, wird in der Regel auch noch so lange dabei bleiben bis er sein letztes Ziel erreicht hat, vorausgesetzt seine Gesundheit lässt es zu. Hierzu wünscht die Mastersfamilie und der Mastersausschuß viel Erfolg und natürlich auch herzliche Glückwünsche zur Auszeichnung „**Master des Jahres 2011**“.



H. Ehlenz / Masterspressereferent

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Ehlenz'.

# Urkunde

In Anerkennung hervorragender  
sportlicher Leistungen

verleihen wir

Herrn  
Jürgen Greiner

Bundesverband Deutscher Gewichtheber  
den Titel

Master des Jahres 2011

Rodewisch, den 03. Mai 2012

Der BVDG  
Mastersausschuß

Heinz Kuhn  
Mastersreferent

# Masterin des Jahres 2010 Viola Lauber

In 2009 wurde keine Masterin des Jahres geehrt, da es keiner unserer Damen gelang, die geforderten Voraussetzungen, im gleichen Jahr Deutsche-, Europa- und Weltmeisterin zu werden, erfüllen konnte.



In diesem Jahr gelang dies als einzigste der Bayreutherin Viola Lauber. Belegte sie bei ihrer ersten Teilnahme an einer Gewichtheber DM 2009 in Mengede mit 40 - 60 /101 kg und 172 SM Punkten in der 53 kg Klasse noch einen bescheidenen 4.Platz, sah es ein Jahr später bei ihrem WM Sieg in Ciechanow/Polen mit 44 - 66 / 110 kg und 190,11 SM Punkten, KL 53 kg, schon ganz anders aus.

Viola Lauber kommt zwar aus dem Leistungssport, ist aber im Gewichtheben Quereinsteigerin, da sie erst Anfang 08 in dieser Sportart aktiv geworden ist. In knapp 2 Jahren Gewichthebersport Deutsche-, Europa- und Weltmeisterin zu werden, ist aller Ehren wert. Wie sie selbst zur Kenntnis gibt bemüht sie sich mit ihrem Trainer Jürgen Wunderlich, der ebenfalls als Mastersheber aktiv ist, stark um ihre noch verbesserungsfähige Technik. Bezüglich ihrer WM Ergebnis von 44 - 66 kg kann man ihr da zustimmen, denn die übliche Reißleistung zu 66 kg Stoßen ist 52 bis 53 kg. Sollte es ihr in 011 gelingen, diese fehlenden 7 kg zu realisieren, könnte sie schon ohne Verbesserung ihrer Stoßleistung die begehrte 200 Punktemarke übertreffen.

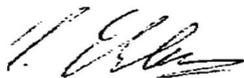
Ihre hervorragende Stoßleistung bei der WM von 66 kg bei 51,8 kg Körpergewicht womit sie den 10 Jahre alten Weltrekord der Dänin Marga Jørgensen um 0,5 kg verbesserte, ist auf ihr hohes Kraftpotential als ehemalige Body Builderin und Kraftdreikämpferin zurückzuführen. Auch in diesen Sportarten war sie sehr erfolgreich. So z.B. von 2005 bis 2007 als dreifache Deutsche Meisterin im Bankdrücken, sowohl bei Masterinnen wie auch Aktiven als Europameisterin und Vizeweltmeisterin der Masters sowie als Deutsche Meisterin Masters im Kreuzheben.

Da Viola Lauber trotz zweier 14 und 17 Jahre alter Kinder noch Zeit für 4 bis 6 Trainings Einheiten wöchentlich aufbringt, dürfte sie auch für 2011 eine ernsthafte Anwärterin für die Masterin des Jahres 2011 und weitere Europa- und Weltmeistertitel sein.

Viola Lauber, auch im Namen der Mastersfamilie, herzlichen Glückwunsch zu ihren Erfolgen und Titeln.



H. Ehlenz / BVDG Mastersreferent

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Ehlenz'.

# Urkunde

In Anerkennung hervorragender  
sportlicher Leistungen

verleihen wir

Frau  
**Viola Lauber**

Bundesverband Deutscher Gewichtheber  
den Titel

**Masterin des Jahres 2010**

Ohrdruf, den 28. April 2011

Der BVDG  
Mastersausschuß

Heinz Kuhn  
Mastersreferent

# Viktor Rack Master des Jahres 2010

In 2010 konnten mit Viktor Rack, Bernd Schmiedel, Holger Worm, Sven Friese und Hans Ehlenz gleich 5



Master die erforderlichen Voraussetzungen zum Master des Jahres, im gleichen Jahr Deutscher-, Europa- und Weltmeister zu werden, erfüllen. Da Viktor Rack aber das weitaus beste SM Durchschnittsergebnis aus den 3 Wettkämpfen aufzuweisen hatte, ist der Rendsburger nach 2008 und 2009 verdienstermaßen nun schon zum dritten Male „Master des Jahres“ geworden. Viktor Rack stammt ursprünglich aus der früheren Sowjetunion, wo er erst im Alter von 21 Jahren während seines Wehrdienstes in der sowjetischen Armee mit dem Gewichthebersport begonnen hat. Nach Beendigung des Wehrdienstes studierte er Sport und schloss das Studium erfolgreich als diplomierter Sportlehrer ab.

1968 begann er in der Jugendsportschule der tadschikischen Hauptstadt Duschanbe eine Tätigkeit als Gewichthebertrainer. Aufgrund mehrerer Erfolge seiner Schützlinge mit ersten, zweiten und dritten Plätzen bei sowjetischen Jugendmeisterschaften wurde ihm 1977 der Titel „Verdienter Trainer der Tadschikischen Republik“ verliehen. Insgesamt war Viktor Rack über 20 Jahre in der ehemaligen Sowjetunion als Gewichthebertrainer tätig.

1991, mit nunmehr 51 Jahren, wechselte Viktor Rack als Spätaussiedler in die Bundesrepublik. Noch im gleichen Jahr nahm er schon an der Masters Weltmeisterschaft in Leimen/St. Ilgen teil. Aufgrund der soliden Basis einer früheren Dreikampfbestleistung von 405 kg in der 75 kg Klasse, gelang dem mehrfachen Landesmeister von Tadschikistan, gleich der Sprung aufs Treppchen. Mit 262,5 kg belegte er in der AK 4, Kl. 82,5 kg, den dritten Platz. Insgesamt konnte Viktor bis dato 11 mal Deutscher Meister, 6 mal Europa-Meister und 7 mal Weltmeister werden. Seine Rekordpalette sieht nicht minder imposant aus. 20 Deutsche-, 20 Europa- und 17 Weltrekorde konnte er bis heute aufstellen. Bemerkenswert, daß seine Deutschen

Rekorde aus 1995 mit 112,5 - 142,5 - 250 kg in der AK 5, KL 85 kg, noch heute Bestand haben. Viktor Rack's hervorragende Bilanz an Titel und Rekorden wäre mit Sicherheit noch besser ausgefallen, hätte Viktor nicht zwischen 1998 und 2005, wegen eines schweren Berufsunfall, 7 Jahre mit dem Gewichtheben und der Teilnahme an Meisterschaften aussetzen müssen.

Die Aufnahme in die „Hall of Fame“ Europa und Welt sowie den 400 SM Punkte Club und die Ehrung als Meister des Jahres sind das erstrebenswerteste Ziel eines jeden Spitzenmasters. Nach Klaus Obergefell, der mit „Hall of Fame“ Europa und Welt sowie als Master des Jahres bis dato als einziger Master drei der vier höchsten Ehrungen aufzuweisen hat, könnte Victor Rack als Master des Jahres und Mitglied des 400 SM Punkte Club dieses Ergebnis noch toppen, wenn ihm noch die Aufnahme in die „Hall of Fame“ Europa und der Welt gelingt. Allerdings müsste er dafür noch drei oder vier weitere EM und WM Titel gewinnen. Doch auch in anderen Disziplinen der Schwerathletik hat Viktor hervorragende Ergebnisse aufzuweisen. So war er 3 mal Deutscher Seniorenmeister im Kraftdreikampf, wobei er bei einer Meisterschaft mit der Siegerleistung von 640 kg einen Deutschen- und Europarekord in der 82,5 kg Kl. aufstellte. Weiterhin war er als zweifacher Deutscher Seniorenmeister im Bankdrücken erfolgreich. Auch hier gelang ihm bei einer Meisterschaft mit der Siegerleistung von 175 kg einen Deutschen Rekord in der 82,5 kg Klasse aufzustellen.

Nach den in den letzten Jahren gezeigten Leistungen dürfte Viktor Rack auch im nächsten Jahr ein Anwärter auf einen weiteren Titel zum Master des Jahres sein. Viktor Rack herzlichsten Glückwunsch zur Auszeichnung Master des Jahres 2010.



H. Ehlenz / BVDG Mastersreferent

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. Ehlenz'.

# Urkunde

In Anerkennung hervorragender  
sportlicher Leistungen

verleihen wir

Herrn  
**Viktor Rack**

Bundesverband Deutscher Gewichtheber  
den Titel

**Master des Jahres 2010**

Ohrdruf, den 28. April 2011

Der BVDG  
Mastersausschuß

Heinz Kuhn  
Mastersreferent

# Viktor Rack nach 2008 auch 2009 Master des Jahres

Nachdem die World Masters Games bzw. Masters Olympiade in Sydney / Australien für die BVDG



Masterinnen und Masters mit alleine 15 Goldmedaillen (6 Frauen, 9 Männer) einmal mehr als erfolgreich verlaufen sind / ist, steht in Viktor Rack auch der „Master des Jahres“ fest. Eine „Masterin des Jahres“ gibt es hingegen nicht. Warum nicht?

Wurde die Wolfenbüttlerin Gudrun Schmidberger 2007 und 2008 gleich zweimal mit dem Titel einer „Masterin des Jahres“<sup>4</sup> ausgezeichnet, wurde diese Auszeichnung in diesem Jahr nicht vergeben.

Grund hierfür ist die Gegebenheit, daß in 2009 keine unserer Masterinnen die Bestimmungen der Masters

Ehrenordnung als Voraussetzung für die Auszeichnung „Masterin des Jahres“, im gleichen Jahr Deutsche, Europa und Weltmeisterin zu werden, erfüllen konnte.

Nun könnte man der Meinung sein, wenn keine der Masterinnen die drei Titel gewinnen kann, wird eben die Erfolgreichste aus den drei Wettbewerben „Masterin des Jahres“. Diese Meinung wurde auch im Mastersausschuß bei der Erstellung der Ehrenordnung diskutiert. Im Ausschuss setzte sich aber die Meinung durch, daß es im Masterssport mit Deutscher, Europa und Weltmeisterschaft sowie „Hall of Fame Europa, Hall of Fame Welt“, Masters Ehrennadel und Masters Plakette mehr als genug Titel und Ehrenmöglichkeiten für erfolgreiche Masterinnen und Masters gibt. Die Voraussetzungen für die Auszeichnung „Masterin / Master des Jahres“, sollte hingegen nur für eine außergewöhnliche Leistung vergeben werden und wenn man im gleichen Jahr Deutsche / Deutscher, Europa und Weltmeisterin / Weltmeister wird, ist dies eine außergewöhnliche Leistung.

Bei den Masters gelang in 2007 diese außergewöhnliche Leistung nur dem St.Georgener Klaus Obergfell, 2008 mit dem Kasseler Viktor Rack und dem Rendsburger Manfred Schröder gleich zwei Masters. In diesem Jahr konnten Viktor Rack und Manfred Schröder ihre außergewöhnliche Leistung von 2008 wiederholen. Dazu kommt mit dem Weinheimer Walter Schüßler ein weiterer Master dem es auch gelang in diesem Jahre Deutscher, Europa und Weltmeister zu werden.

Erfüllen wie im vorliegenden Fall mehrere Masters die geforderten Bedingungen, wird nach Masterehrenordnung derjenige „Master des Jahres“, der aus den drei Wettbewerben das höchste SM Durchschnittsergebnis aufzuweisen hat.

Wie schon im Vorjahr hat dies auch in diesem Jahr eindeutig Viktor Rack, der in jedem der drei Wettbewerbe die begehrte 400 SM Punktemarke übertroffen hat Durchschnittsergebnis 428,26 SM Punkte. Manfred Schröder konnte mit einem Durchschnitt von 363,37 SM Punkte seinen zweiten Platz aus dem Vorjahr knapp vor Walter Schüßler 352,15 SM Punkte behaupten.

Daß der Titel „Master des Jahres“ eine enorme Leistungsfähigkeit voraussetzt, zeigt schon die Erfolgsbilanz von z.B. Viktor Rack, 10 mal Deutscher Meister, 5mal Europa und 6mal Weltmeister. Einzelheiten über Viktor Rack siehe in *Athletik 2/09*.

Viktor Rack herzliche Glückwünsche zum zweiten Titel „Master des Jahres“ sowie Manfred Schröder und Walter Schüßler herzliche Glückwünsche für ihre hervorragenden Leistungen und Platzierungen.

H. Ehlenz / BVDG Mastersreferent

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Ehlenz'.

# Urkunde

In Anerkennung hervorragender  
sportlicher Leistungen

verleihen wir

Herrn  
**Viktor Rack**

Bundesverband Deutscher Gewichtheber  
den Titel

**Master des Jahres 2009**

Speyer, den 22. April 2010

Der BVDG  
Mastersausschuß

Hans Ehlenz  
Mastersreferent

# Viktor Rack Master des Jahres 2008

In 2008 konnten mit Viktor Rack, Kassel und Manfred Schröder, Rendsburg gleich zwei unserer Masters die Bedingungen zum "Master des Jahres", im gleichen Jahr Deutscher-, Europa- und Weltmeister zu werden, erfüllen. Da Viktor Rack aber die besseren SM Ergebnisse aufzuweisen hatte, ist er verdientermaßen "Master des Jahres" 2008 geworden.



Viktor Rack stammt ursprünglich aus der früheren Sowjetunion, wo er erst im Alter von 21 Jahren während seines Wehrdienstes in der sowjetischen Armee mit dem Gewichthebersport begonnen hat.

Nach Beendigung des Wehrdienstes studierte er Sport und schloss das Studium erfolgreich als diplomierter Sportlehrer ab. 1968 begann er in der Jugendsportschule der Tadschikischen Hauptstadt Duschanbe eine Tätigkeit als Gewichthebertrainer. Aufgrund mehrerer Erfolge seiner Schützlinge mit ersten, zweiten und dritten Plätzen bei sowjetischen Jugendmeisterschaften wurde ihm 1977 der Titel „Verdienter Trainer der Tadschikischen Republik“

verliehen. Insgesamt war Viktor Rack über 20 Jahre in der ehemaligen Sowjetunion als Gewichthebertrainer tätig. 1991, mit nunmehr 51 Jahren, wechselte Viktor Rack als Spätaussiedler in die Bundesrepublik. Noch im gleichen Jahr nahm er schon an der Masters Weltmeisterschaft in Leimen/St. Ilgen teil. Aufgrund der soliden Basis einer früheren Dreikampfbestleistung von 405 kg in der 75kg Klasse, gelang dem mehrfachen Landesmeister von Tadschikistan, gleich der Sprung aufs Treppchen. Mit 262,5 kg belegte er in der AK 4, Kl. 82,5 kg, den dritten Platz.

Insgesamt konnte Viktor bis dato 9 mal Deutscher Meister, 4 mal Europameister und 5 mal Weltmeister werden. Seine Rekordpalette sieht nicht minder imposant aus. 13 Deutsche-, 12 Europa- und 9 Weltrekorde konnte er bis heute aufstellen. Bemerkenswert, daß seine Deutschen Rekorde aus 1995 mit 112,5- 142,5 - 250 kg in der AK 5, Kl. 85 kg, noch heute Bestand haben. Neben der Aufnahme in die "Hall of Fame" ist die Aufnahme in den 400 SM Punkte Club weltweit das erstrebenswerteste Ziel eines jeden Spitzenmasters. Viktor Rack ist es bereits 5 mal gelungen, die 400 SM Punktemarke zu übertreffen. Wie schwer es ist, diese Marke international, d.h., bei Europa- und Weltmeisterschaften zu übertreffen, zeigt sich schon darin, daß dies neben Viktor mit W. Mrosack, G. Möse, K.-H. Radschinsky, G. Negwer und M. Mühlbauer nur noch fünf weiteren BVDG Masters gelungen ist. Viktor Rack's hervorragende Bilanz an Titeln und Rekorden wäre mit Sicherheit noch besser ausgefallen, hätte Viktor nicht zwischen 1998 und 2005, wegen eines schweren Berufsunfall, 7 Jahre mit dem Gewichtheben und der Teilnahme an Meisterschaften aussetzen müssen.

Doch auch in anderen Disziplinen der Schwerathletik hat Viktor Rack hervorragende Ergebnisse aufzuweisen. So war er 3 mal Deutscher Seniorenmeister im Kraftdreikampf, wobei er bei einer Meisterschaft mit der Siegerleistung von 640 kg einen Deutschen und Europarekord in der 82,5kg Klasse aufstellte. Weiterhin war er als zweifacher Deutscher Seniorenmeister im Bankdrücken erfolgreich. Auch hier gelang ihm bei einer Meisterschaft mit der Siegerleistung von 175 kg einen Deutschen Rekord in der 82,5kg Klasse aufzustellen.

Viktor vergisst es auch nicht, seinem Verein "AC Adler 1900 Kassel" für die Unterstützung zur Teilnahme an Mastersmeisterschaften zu danken. Nach den in diesem Jahr gezeigten Leistungen, dürfte Viktor Rack auch in den kommenden Jahren ein ernsthafter Anwärter für weitere Titel zum Master des Jahres sein.

## Masterin des Jahres 2008.

Durch ihre Siege bei den diesjährigen Deutschen-, Europa- und Weltmeisterschaften konnte die Wolfenbüttlerin Gudrun Schmidberger ihren Titel als Masterin des Jahres 2007 erfolgreich verteidigen. Einzelheiten aus ihrem sportlichen und beruflichen Leben, s.h. Bericht in Athletik 10/07.



**Gudrun Schmidberger und Viktor Rack** herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung Masterin und Master des Jahres 2008.

H. Ehlenz / BVDG Mastersreferent

A handwritten signature in black ink, appearing to be "H. Ehlenz". The signature is stylized and written in a cursive-like font.

# Urkunde

In Anerkennung hervorragender  
sportlicher Leistungen

verleihen wir

Herrn  
**Viktor Rack**

Bundesverband Deutscher Gewichtheber  
den Titel

**Master des Jahres 2008**

Dortmund-Mengede, den 24. April 2009

Der BVDG  
Mastersausschuß

Hans Ehlenz  
Mastersreferent

# Urkunde

In Anerkennung hervorragender  
sportlicher Leistungen

verleihen wir

Frau  
**Gudrun Schmidberger**

Bundesverband Deutscher Gewichtheber

den Titel

**Masterin des Jahres 2008**

Dortmund-Mengede, den 24. April 2009

Der BVDG  
Mastersausschuß

Hans Ehlenz  
Mastersreferent

# Masterin und Masters des Jahres 2007

Zur Motivationssteigerung im Masterssport, z.B. um unsere nachlassenden Teilnehmerzahlen bei



Weltmeisterschaften wieder zu erhöhen, hat der Mastersausschuß auf seiner Sitzung 2006 in Tuttligen beschlossen, ab 2007 erstmals eine Masterin und einen Masters des Jahres zu ermitteln. Die Bedingungen wurden so festgelegt, daß Masterin/Masters des Jahres nur werden kann, wer im gleichen Kalenderjahr sowohl Deutsche/Deutscher Meisterin/Meister, Europa- und Weltmeisterin-Weltmeister wird. Da bei der Klasse der deutschen Masterinnen/Masters zu erwarten war, daß dies mehreren Masterinnen/Masters gelingt, wurde als zusätzlicher Bewertungsfaktor der Sinclair-Meltzerwert bestimmt. D.h., bei Gleichstand entscheidet der höhere Sinclair/Meltzer Durchschnittswert aus den vorstehenden drei Veranstaltungen wer Masterin/Masters des Jahres wird. Schon durch die Bedingungen zeigt sich, daß es nicht darum geht, Masterinnen/ Masters eine weitere Möglichkeit zur Trophäensammlung zu eröffnen, denn diese haben sie schon durch DM, EM und WM schon zur Genüge, sondern einen

besonderen Anreiz zur Teilnahme an allen diesen drei Meisterschaften zu geben.

Bei den Masterinnen hatten als Deutsche- und Europameisterinnen nur die Wolfenbüttelerin Gudrun Schmidberger und die Luckenwalderin Margot Schukies, vorausgesetzt noch ein Sieg bei den Weltmeisterschaften in Kazincbarcika /Ungarn, Chancen auf den Titel. Da Margot Schukies für Kazincbarcika nicht gemeldet hatte und Gudrun Schmidberger in Kazincbarcika ihren 7. Weltmeistertitel als Masterin gewinnen konnte, ist sie verdient erste Masterin des Jahres geworden. Herzlichen Glückwunsch!

Von zu Hause aus, ist die Wolfenbüttelerin Marktforscherin und Judoka. Da ihre Firma Anfang der 80ziger Jahre auch in England tätig geworden ist, veränderte sich Gudrun 1984 beruflich nach London/England. Den Judosport hat sie auch in England weiter betrieben. Über das auch im Judosport übliche Krafttraining ist Gudrun 1991 mit dem Gewichtheben in Berührung gekommen. Da sie entsprechendes Talent für diese Sportart mitbrachte, stellten sich schon kurzfristig Erfolge ein und dies nicht nur bei den Masters sondern auch bei den Aktiven, heute Senioren. So konnte sie bei den Senioren in den Klassen 48 und 53 kg, 7mal Deutsche Meisterin, 3mal Zweite und 1mal Dritte werden. Trainiert hat sie ausschließlich in England und ist nur zu den jeweiligen Meisterschaften angereist. Ihre größten Erfolge bei den Masters waren 7 Weltmeistertitel, 10 Europameistertitel und weitere Deutsche Meistertitel. Daß bei dieser Titelflut in 2004 eine Berufung in die Europa "Hall of Fame" und 2005 in die "Hall of Fame" Welt erfolgte, versteht sich von selbst.

Kenner der Mastersszene hatten schon damit gerechnet, daß es eventuell in 2007 keine Masterin des Jahres geben würde, da in Gudrun Schmidberger nur noch eine Masterin, vorausgesetzt noch der Titelgewinn bei der Weltmeisterschaft in Ungarn Masterin des Jahres werden konnte.

Bei den Masters gab es diesbezüglich überhaupt keine Bedenken, da mit Kl. Obergfell, St. Georgen - G. Schall, Stuttgart – W. Sadowski, Berlin - H. Ehlenz, Köln - T. Rudzinski, Sarstedt - R. Hermann, Langen - Th. Teichert, Schwedt und Kl. Samer, Griesheim genügend Masters zur Verfügung standen, denen nach dem Gewinn von Deutscher Meisterschaft und Europameisterschaft auch ein Sieg bei der Weltmeisterschaft zuzutrauen war.

Jedoch sollte sich diese Anzahl von Master des Jahres Anwärtern schnell reduzieren, da W. Sadowski, Kl. Samer, R. Hermann, Th. Teichert und T. Rudzinski verletzungsbedingt in Ungarn nicht antreten konnten, was allerdings nicht verwundert, da mit zunehmendem Alter Verletzungen und Erkrankungen immer häufiger auftreten und oft zu kürzeren aber auch längeren Pausen vom Sport zwingen.

Die in Ungarn angetretenen Masters Kl. Obergfell und H. Ehlenz sowie G. Schall verpassten mit zweiten bzw. einem dritten Plätzen/Platz den Sprung aufs höchste Treppchen, so daß es wider-erwarten bei der „Master des Jahres Premiere“ nur eine Masterin, aber keinen Master des Jahres gibt.

In der Hoffnung, daß im nächsten Jahr sowohl eine Masterin wie auch ein Master des Jahres geehrt werden kann

# Urkunde

In Anerkennung hervorragender  
sportlicher Leistungen

verleihen wir

Frau  
**Gudrun Schmidberger**

Bundesverband Deutscher Gewichtheber

den Titel

**Masterin des Jahres 2007**

Speyer, den 24. April 2008

Der BVDG  
Mastersausschuß

Hans Ehlenz  
Mastersreferent

# Klaus Oberfell Master des Jahres 2007

Sei den diesjährigen Weltmeisterschaften in Ungarn gab es je einen positiven Dopingfall bei Frauen wie auch Männer. Dies führte unter anderem auch zur Streichung der Ergebnisse bzw. Platzierungen der Verursacher. Als Folge rückte Vizeweltmeister Klaus Oberfell, St. Georgen, nicht nur nachträglich auf den 1. Platz sondern wurde auch Master des Jahres, da er nunmehr als einziger die geforderten Bedingungen, im gleichen Jahr Deutscher-, Europa- und Weltmeister zu werden, erfüllen konnte. Herzlichen Glückwunsch.



Seine ersten Gewichtheber Wettkämpfe bestritt der sportlich vielseitige Klaus Oberfell für den KSV Wollmatingen und den ESV Konstanz. Nachdem der Gewichthebersport in diesen Vereinen zum Erliegen gekommen war, wechselte der Bodenseer zum KSV St.

Georgen/Schwarzwald.

Seine größten Erfolge gelangen Klaus Oberfell im Masterssport, So gewann er bis heute 10 Deutsche Meistertitel, 6 Europameistertitel und 4 Weltmeistertitel. Auf Grund seiner großen Erfolge auf Europaebene, den 6 Meistertiteln, sowie noch weiteren 5 zweiten und 3 dritten Plätzen, erfolgte 2007 seine Berufung in die "Hall of Fame Europa". Wie in Athletik 10/07 schon zu Kenntnis gegeben, ist Klaus auch unser nächster Anwärter für die "Hall of Fame Welt", zumal er für das Aufrücken zum Weltmeister 2007 noch weitere Punkte für die "Hall of Fame" Wertung gesammelt hat.

Doch nicht nur als Schwerathlet sondern auch als Leichtathlet, für den Post SV Konstanz und den SV Reichenau startend, gelangen Klaus große Erfolge im Masterssport. Seine besten Resultate bis dato waren ein 2. Platz im Hochsprung und ein dritter Platz im Werferfünfkampf bei der Masters Olympiade 1994 im Australischen Brisbane, wo er zudem auch noch eine Bronzemedaille im Gewichtheben gewann und im dänischen Herning wo er den 3. Platz im Hochsprung und den 2. Platz im Hammerwurf belegte. Seine sportliche Vielseitigkeit zeigte Klaus auch noch durch die Teilnahme an 80 Skimarathons und langen Jahren Klettersport im Voralpen- und Alpenbereich. Seine vielfältigen sportlichen Aktivitäten fanden immer viel Entgegenkommen, Verständnis und Unterstützung seiner Frau Martha, die zudem eine feste Größe im Masterssport ist, da sie stets als Begleiterin, gleich ob in Deutschland, Australien oder Amerika, präsent ist.



H. Ehlenz / BVDG Mastersreferent

# Urkunde

In Anerkennung hervorragender  
sportlicher Leistungen

verleihen wir

Herrn  
**Klaus Obergfell**

Bundesverband Deutscher Gewichtheber  
den Titel

**Master des Jahres 2007**

Speyer, den 24. April 2008

Der BVDG  
Mastersausschuß

Hans Ehlenz  
Mastersreferent